

Naturdenkmale auf Gemarkung Hildrizhausen - Folge 4

Häußermann-Eiche



Mächtige Eiche, Baum vital und in gutem Zustand, Umfang ca. 2,60 m, gewidmet am 16. Mai 1973, ca. 200 Jahre alt.



Wilhelm Häußermann, 29. März 1901 – 22. Mai 1973, Forstamtmann. Einzug in das Forsthaus in Hildrizhausen am 11. Januar 1931.

Er wurde im September 1939 zum Kriegsdienst nach Polen einberufen und bei der 2. Armee als Forstmann eingesetzt, die er während des Feldzuges mit Holzkohle versorgen musste.

Letzter Fronturlaub im April 1944. Am 8. Mai 1945 kam er bei Hela (Danzig, Polen) in russische Gefangenschaft – Lager Minsk.

Im Dezember wurde er aus der russischen Kriegsgefangenschaft entlassen und kam am 19. Dezember 1948 vormittags um 8.00 Uhr am Forsthaus Hildrizhausen an. Vor Dankbarkeit gab es viele Tränen.

In seiner Hausbibel vermerkt er: Endlich daheim, nie wieder Krieg.

1957 wurde mit dem Neubau eines Eigenheims begonnen.

Der Umzug vom Forsthaus in das Eigenheim in der Herrenberger Straße 29 fand am 7. August 1958 statt. Wilhelm Häußermann verstarb am 22. Mai 1973.

Wilhelm Häußermann mit Waldarbeiter, Foto aus den 50er Jahren



Von links nach rechts:

1. Karl Holder senior, Großvater von Ernst und Wilfried Holder
2. Karl Holder junior, Vater von Ernst und Wilfried Holder
3. Ernst Schneider, Ehemann von Else Schneider
4. Wilhelm Gauß, Vater von Hannelore Baumann
5. Gottlob Zwirner, Großvater von Manfred und Walter Zwirner
6. Christian Berner, Großvater von Karl-Heinz Veyhl
7. Robert Fischer, Großvater der Gebrüder Fischer in der Tübinger Straße
8. Wilhelm Häußermann, Vater von Horst und Wilhelm Häußermann